

Jahresabschluss 2019

VR-Bank eG

79650 Schopfheim

Genossenschaftsregisternummer 670001 beim Amtsgericht Freiburg im Breisgau

Bestandteile Jahresabschluss

1. Jahresbilanz (Formblatt 1)
2. Gewinn- und Verlustrechnung
(Formblatt 3 - Staffelform)
3. Anhang

	Geschäftsjahr				Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	EUR	EUR	
1. Barreserve					
a) Kassenbestand			4.732.641,82		4.342
b) Guthaben bei Zentralnotenbanken darunter: bei der Deutschen Bundesbank	16.039.142,94		16.039.142,94		5.911
c) Guthaben bei Postgiroämtern			0,00	20.771.784,76	(5.911) 0
2. Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind					
a) Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen darunter: bei der Deutschen Bundesbank refinanzierbar	0,00		0,00		0
b) Wechsel			0,00	0,00	(0) 0
3. Forderungen an Kreditinstitute					
a) täglich fällig			8.466.739,82		13.169
b) andere Forderungen			1.043.777,33	9.510.517,15	983
4. Forderungen an Kunden				460.894.431,43	421.359
darunter:					
durch Grundpfandrechte gesichert	273.668.257,08				(270.392)
Kommunalkredite	737.770,18				(829)
5. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere					
a) Geldmarktpapiere					
aa) von öffentlichen Emittenten	0,00				0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
ab) von anderen Emittenten		0,00	0,00		0
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00				(0) 0
b) Anleihen und Schuldverschreibungen					
ba) von öffentlichen Emittenten		14.098.830,29			13.618
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	14.098.830,29				(13.618)
bb) von anderen Emittenten		22.387.222,07	36.486.052,36		20.018
darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	18.695.426,27				(18.218)
c) eigene Schuldverschreibungen			0,00	36.486.052,36	0
Nennbetrag	0,00				(0) 0
6. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere				2.567.665,08	2.555
7. Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften					
a) Beteiligungen			9.784.127,68		9.784
darunter:					
an Kreditinstituten	716.035,83				(716)
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
b) Geschäftsguthaben bei Genossenschaften			1.012.730,00	10.796.857,68	1.013
darunter:					
bei Kreditgenossen- schaften	1.000.150,00				(1.000)
bei Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
8. Anteile an verbundenen Unternehmen				0,00	0
darunter:					
an Kreditinstituten	0,00				(0) 0
an Finanzdienst- leistungsinstituten	0,00				(0) 0
9. Treuhandvermögen				18.634,25	24
darunter: Treuhandkredite	18.634,25				(24) 0
10. Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hand einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch				0,00	0
11. Immaterielle Anlagewerte					
a) Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte			0,00		0
b) entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten			0,00		0
c) Geschäfts- oder Firmenwert			0,00		0
d) geleistete Anzahlungen			0,00	0,00	0
12. Sachanlagen				6.543.985,46	5.380
13. Sonstige Vermögensgegenstände				3.433.655,47	2.897
14. Rechnungsabgrenzungsposten				3.876,84	7
Summe der Aktiva			<u>551.027.460,48</u>	<u>501.060</u>	

				Passivseite	
		Geschäftsjahr		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					
a) täglich fällig			0,00		0
b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist			<u>107.955.573,42</u>	107.955.573,42	86.685
2. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden					
a) Spareinlagen					
aa) mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten		125.108.948,69			122.614
ab) mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten		<u>1.947.404,66</u>	127.056.353,35		2.024
b) andere Verbindlichkeiten					
ba) täglich fällig		253.825.517,81			230.343
bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		<u>5.906.419,26</u>	<u>259.731.937,07</u>	386.788.290,42	5.932
3. Verbriefte Verbindlichkeiten					
a) begebene Schuldverschreibungen			0,00		0
b) andere verbrieftete Verbindlichkeiten			<u>0,00</u>	0,00	0
darunter:					
Geldmarktpapiere	0,00				(0)
eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf	0,00				(0)
4. Treuhandverbindlichkeiten				18.634,25	24
darunter: Treuhandkredite	18.634,25				(24)
5. Sonstige Verbindlichkeiten				455.044,79	426
6. Rechnungsabgrenzungsposten				8.260,56	17
7. Rückstellungen					
a) Rückstellungen für Pensionen u. ähnliche Verpflichtungen			744.095,00		749
b) Steuerrückstellungen			122.728,00		456
c) andere Rückstellungen			<u>3.236.656,28</u>	4.103.479,28	2.345
8. [gestrichen]				0,00	0
9. Nachrangige Verbindlichkeiten				0,00	0
10. Genussrechtskapital				0,00	0
darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	0,00				(0)
11. Fonds für allgemeine Bankrisiken				25.500.000,00	24.200
darunter: Sonderposten nach § 340e Abs. 4 HGB	0,00				(0)
12. Eigenkapital					
a) Gezeichnetes Kapital			5.038.791,73		5.083
b) Kapitalrücklage			0,00		0
c) Ergebnisrücklagen					
ca) gesetzliche Rücklage		6.500.000,00			6.200
cb) andere Ergebnisrücklagen		<u>14.100.000,00</u>	20.600.000,00		13.400
d) Bilanzgewinn			<u>559.386,03</u>	<u>26.198.177,76</u>	<u>561</u>
Summe der Passiva				<u>551.027.460,48</u>	<u>501.060</u>
1. Eventualverbindlichkeiten					
a) Eventualverbindlichkeiten aus weitergegebenen abgerechneten Wechseln		0,00			0
b) Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen		77.800.340,03			81.028
c) Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten		<u>0,00</u>	77.800.340,03		0
2. Andere Verpflichtungen					
a) Rücknahmeverpflichtungen aus unechten Pensionsgeschäften		0,00			0
b) Platzierungs- u. Übernahmeverpflichtungen		0,00			0
c) Unwiderrufliche Kreditzusagen		<u>36.277.096,05</u>	36.277.096,05		43.186
darunter: Lieferverpflichtungen aus zinsbezogenen Termingeschäften	0,00				(0)

2. Gewinn- und Verlustrechnung

für die Zeit vom 01.01.2019 bis 31.12.2019

	Geschäftsjahr		Vorjahr TEUR
	EUR	EUR	
1. Zinserträge aus			
a) Kredit- und Geldmarktgeschäften		10.659.242,10	10.455
b) festverzinslichen Wertpapieren und Schuldbuchforderungen		<u>586.866,96</u>	635
2. Zinsaufwendungen		<u>3.108.210,41</u>	2.453
3. Laufende Erträge aus			
a) Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren		87.635,83	89
b) Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften		267.823,60	269
c) Anteilen an verbundenen Unternehmen		<u>0,00</u>	0
4. Erträge aus Gewinngemeinschaften, Gewinnabführungs- oder Teilgewinnabführungsverträgen			0
5. Provisionserträge		4.982.101,89	4.839
6. Provisionsaufwendungen		<u>564.959,33</u>	520
7. Nettoertrag/-aufwand des Handelsbestands			0
8. Sonstige betriebliche Erträge			502
9. [gestrichen]			0
10. Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
a) Personalaufwand			
aa) Löhne und Gehälter		4.197.770,00	4.057
ab) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		<u>860.720,68</u>	1.051
darunter: für Altersversorgung		125.895,17	(291)
b) andere Verwaltungsaufwendungen		<u>3.106.693,41</u>	2.770
11. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen			376
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen			724
13. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführungen zu Rückstellungen im Kreditgeschäft		381.855,94	618
14. Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie aus der Auflösung von Rückstellungen im Kreditgeschäft		<u>0,00</u>	0
15. Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beteiligungen, Anteile an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelte Wertpapiere		286.954,20	461
16. Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren		<u>0,00</u>	0
17. Aufwendungen aus Verlustübernahme			0
18. [gestrichen]			0
19. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			3.759
20. Außerordentliche Erträge		0,00	0
21. Außerordentliche Aufwendungen		<u>0,00</u>	0
22. Außerordentliches Ergebnis			(0)
23. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		1.247.861,97	1.586
darunter: latente Steuern		0,00	(0)
24. Sonstige Steuern, soweit nicht unter Posten 12 ausgewiesen		<u>16.124,23</u>	16
24a. Aufwendungen aus der Zuführung zum Fonds für allgemeine Bankrisiken			<u>1.000</u>
25. Jahresüberschuss			1.158
26. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			<u>3</u>
			1.161
27. Entnahmen aus Ergebnisrücklagen			
a) aus der gesetzlichen Rücklage		0,00	0
b) aus anderen Ergebnisrücklagen		<u>0,00</u>	0
			1.161
28. Einstellungen in Ergebnisrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		200.000,00	200
b) in andere Ergebnisrücklagen		<u>400.000,00</u>	400
29. Bilanzgewinn		<u>559.386,03</u>	<u>561</u>

3. Anhang

A. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über die Rechnungslegung der Kreditinstitute und Finanzdienstleistungsinstitute (RechKredV) aufgestellt. Gleichzeitig erfüllt der Jahresabschluss die Anforderungen des Genossenschaftsgesetzes (GenG) und der Satzung der Bank.

B. Erläuterungen zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

Die Bewertung der Vermögensgegenstände und Schulden entspricht den allgemeinen Bewertungsvorschriften der § 252 ff. HGB unter Berücksichtigung der für Kreditinstitute geltenden Sonderregelungen (§§ 340 ff. HGB).

Barreserve

Die auf EUR lautende Barreserve wurde mit dem Nennwert angesetzt. Die Bewertung der Sorten erfolgte zum Kassakurs am Bilanzstichtag.

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden

Forderungen an Kreditinstitute und an Kunden wurden mit dem Nennwert angesetzt, wobei der Unterschiedsbetrag zwischen dem höheren Nennwert und dem Auszahlungsbetrag - sofern Zinscharakter vorliegt - in den passiven Rechnungsabgrenzungsposten abgegrenzt wurde. Dieser Unterschiedsbetrag wird grundsätzlich planmäßig, und zwar zinsanteilig, aufgelöst.

Anteilige Zinsen, deren Fälligkeit nach dem Bilanzstichtag liegt, die aber am Bilanzstichtag bereits den Charakter von bankgeschäftlichen Forderungen oder Verbindlichkeiten haben, sind dem zugehörigen Aktiv- oder Passivposten der Bilanz zugeordnet. Anteilige Negativzinsen aus Passivposten wurden auf der Aktivseite ausgewiesen.

Die bei den Forderungen an Kunden und den Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen erkennbaren Bonitätsrisiken sind durch Bildung von Einzelwertberichtigungen und Einzelrückstellungen abgedeckt. Für die latenten Kreditrisiken wurde unter Berücksichtigung der steuerlichen Richtlinien eine Pauschalwertberichtigung sowie darüber hinaus eine Pauschalrückstellung in angemessenem Umfang gebildet. Zusätzlich bestehen zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweigs Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB und ein Sonderposten für allgemeine Bankrisiken gemäß § 340g HGB.

Wertpapiere

Sämtliche Wertpapiere wurden nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Dabei wurden bei börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren sowie bei Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren die von den „Wertpapiermitteilungen“ (WM Datenservice) zur Verfügung gestellten Jahresschlusskurse herangezogen. Bei nicht börsennotierten Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren wurde auf von der genossenschaftlichen Zentralbank ermittelte Kurse zurückgegriffen. Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari wurden sofort auf den Einlösungskurs abgeschrieben.

Derivative Finanzinstrumente

Die abgeschlossenen Zinsderivate (Swappeschäfte) werden ausschließlich zur Reduzierung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos aller zinstragenden Positionen des Bankbuchs eingesetzt und sind von einer imparitätischen Einzelbewertung ausgenommen.

Verlustfreie Bewertung der zinsbezogenen Geschäfte des Bankbuchs

Die zinsbezogenen Finanzinstrumente des Bankbuchs einschließlich der zur Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossenen Zinsderivate werden im Rahmen einer Gesamtbetrachtung aller Geschäfte nach Maßgabe von IDW RS BFA 3 (n. F.) verlustfrei bewertet. Hierzu werden die zinsinduzierten Barwerte den Buchwerten gegenübergestellt. Der sich daraus ergebene positive Differenzbetrag wird anschließend um den Barwert der direkt aus den Zinsprodukten des Bankbuchs resultierenden Gebühren- und Provisionserträge erhöht und um den Risikokostenbarwert und den Bestandsverwaltungskostenbarwert vermindert. Für einen danach eventuell verbleibenden Verlustüberhang wird eine Drohverlustrückstellung gebildet, die unter den anderen Rückstellungen ausgewiesen wird.

Nach dem Ergebnis der Berechnungen zum 31. Dezember 2019 war keine Rückstellung zu bilden.

Strukturierte Finanzinstrumente, die keine wesentlich erhöhten oder zusätzlichen (andersartigen) Risiken oder Chancen aufweisen, wurden als einheitlicher Vermögensgegenstand nach den allgemeinen Grundsätzen bilanziert und bewertet.

Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften

Die Beteiligungen und die Geschäftsguthaben bei Genossenschaften wurden grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung wurden sie mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert angesetzt.

Immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen

Die Bewertung der entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und der Sachanlagen erfolgte zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und, soweit abnutzbar, vermindert um planmäßige Abschreibungen. Die überwiegend linearen Abschreibungen wurden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer, die sich grundsätzlich an den von der Finanzverwaltung veröffentlichten Abschreibungstabellen orientiert, vorgenommen.

Die angeschafften geringwertigen Wirtschaftsgüter mit einem Netto-Einzelwert bis zu EUR 250 wurden in voller Höhe als andere Verwaltungsaufwendungen erfasst. Sie wurden in voller Höhe abgeschrieben, sofern die Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um einen darin enthaltenen Vorsteuerbetrag, für das einzelne Wirtschaftsgut über EUR 250, aber nicht über EUR 800 lagen.

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Bewertung der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte nach den Grundsätzen des strengen Niederstwertprinzips.

Aktive latente Steuern

Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde (vgl. Erläuterungen im Abschnitt D.).

Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung

Vermögensgegenstände, die die Voraussetzungen des § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB erfüllen, wurden mit den Altersversorgungsverpflichtungen verrechnet. Das Deckungsvermögen mit einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von EUR 68.036 (Anschaffungskosten in Höhe von EUR 51.129) wurde mit dem Erfüllungsbetrag der Altersversorgungsverpflichtungen in gleicher Höhe saldiert. Bei der Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der zu verrechnenden Vermögensgegenstände wurde auf die Mitteilung der Versicherungsgesellschaft über das saldierungsfähige Vermögen zurückgegriffen. Aufwendungen und Erträge aus der Abzinsung der Verpflichtungen wurden mit laufenden Erträgen sowie Erfolgsauswirkungen aus Zeitwertänderungen des Deckungsvermögens in Höhe von EUR 2.633 verrechnet.

Verbindlichkeiten

Die Passivierung der Verbindlichkeiten erfolgte zu dem jeweiligen Erfüllungsbetrag. Der Belastung aus Einlagen mit steigender Verzinsung und aus Zuschlägen wurde durch Rückstellungsbildung in angemessenem Umfang Rechnung getragen.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit dem Rechnungszins der Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV) abgezinst.

Den Pensionsrückstellungen und den Rückstellungen für Altersteilzeit liegen versicherungsmathematische Berechnungen auf Basis der "Heubeck-Richttafeln 2018 G" zugrunde. Verpflichtungen aus Pensionsanwartschaften und Altersteilzeitverpflichtungen werden mittels Anwartschaftsbarwertverfahren angesetzt. Laufende Rentenverpflichtungen wurden mit dem Barwert bilanziert. Wie im Vorjahr wurden erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen in Höhe von 2,20 % p.a. und eine Rentendynamik in Höhe von 2,20 % p.a. zugrunde gelegt. Der bei der Abzinsung der Pensionsrückstellungen angewendete Zinssatz von 2,70 % p.a. (im Vorjahr 3,21 % p.a.) wurde unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre festgelegt. Die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit einem Zinssatz von 1,95 % p.a. (im Vorjahr 2,32 % p.a.) unter Inanspruchnahme der Vereinfachungsregel nach § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB mit dem durchschnittlichen Zinssatz der vergangenen sieben Jahre abgezinst. Die Zinssätze beruhen auf einem Rechnungszinsfuß gemäß Rückstellungsabzinsungsverordnung (RückAbzinsV).

Im Übrigen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten Rückstellungen in angemessener Höhe gebildet.

Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten wurden mit dem Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die sich aus der Währungsumrechnung ergebenden Aufwendungen wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung berücksichtigt. Soweit die Restlaufzeit der auf fremde Währung lautenden Vermögensgegenstände oder Verbindlichkeiten bis zu einem Jahr betrug, wurden Erträge aus der Währungsumrechnung in der Gewinn- und Verlustrechnung vereinnahmt.

Angaben zur Behandlung von negativen Zinsen

Negative Zinsen auf finanzielle Vermögenswerte bzw. finanzielle Verbindlichkeiten wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung bei den betreffenden Zinserträgen bzw. Zinsaufwendungen in Abzug gebracht.

Verwendung des Jahresergebnisses

Der Jahresabschluss wurde nach teilweiser Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt.

C. Entwicklung des Anlagevermögens 2019

	Anschaffungs- / Herstellungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres EUR	Zugänge (a) Zuschreibungen (b) im Geschäftsjahr EUR	Umbuchungen (a) Abgänge (b) im Geschäftsjahr EUR	Anschaffungs- / Herstellungskosten am Ende des Geschäftsjahres EUR
Immaterielle Anlagevermögen				
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.976	0 (a) 0 (b)	0 (a) 3.000 (b)	50.976
Sachanlagen				
a) Grundstücke und Gebäude	8.558.718	1.249.765 (a) 0 (b)	0 (a) 25.384 (b)	9.783.099
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.479.873	369.403 (a) 0 (b)	0 (a) 214.282 (b)	3.634.994
Summe a	12.092.567	1.619.168 (a) 0 (b)	0 (a) 242.666 (b)	13.469.069

	Abschreibungen zu Beginn des Geschäftsjahres (gesamt)	Abschreibungen Geschäftsjahr (a) Zuschreibungen Geschäftsjahr (b)	Änderungen der gesamten Abschreibungen im Zusammenhang mit Umbuchungen (a) Abgängen (b)	Abschreibungen am Ende des Geschäftsjahres (gesamt)	Buchwerte Bilanzstichtag (Vorjahr)
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Immaterielle Anlagewerte					
b) entgeltlich erwor- bene Konzessionen, gewerbliche Schutz- rechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	53.976	0 (a) 0 (b)	0 (a) 3.000 (b)	50.976	0 (0)
Sachanlagen					
a) Grundstücke und Gebäude	3.758.144	271.545 (a) 0 (b)	0 (a) 23.589 (b)	4.006.100	5.776.998 (4.800.574)
b) Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.900.451	179.863 (a) 0 (b)	0 (a) 212.307 (b)	2.868.007	766.987 (579.422)
Summe a	6.712.571	451.408 (a) 0 (b)	0 (a) 238.896 (b)	6.925.083	6.543.985 (5.379.996)

	Anschaffungskosten zu Beginn des Geschäftsjahres	Veränderungen (saldiert)	Buchwerte am Bilanzstichtag
	EUR	EUR	EUR
Wertpapiere des Anlagevermögens	29.952.350	3.231.196	33.183.546
Beteiligungen und Geschäftsguthaben bei Genossenschaften	10.803.727	-6.869	10.796.858
Summe b	40.756.077	3.224.327	43.980.404
Summe a und b	52.848.644		50.524.389

D. Erläuterungen zur Bilanz

Forderungen an Kreditinstitute

- In den Forderungen an Kreditinstitute sind EUR 8.164.009 Forderungen an die genossenschaftliche Zentralbank enthalten.

Forderungen an Kunden

- In den Forderungen an Kunden (A 4) sind EUR 8.591.996 Forderungen mit unbestimmter Laufzeit enthalten.

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

- Von den in der Bilanz ausgewiesenen Schuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren (A 5) werden im auf den Bilanzstichtag folgenden Geschäftsjahr EUR 6.000.210 fällig.
- In folgenden Posten sind enthalten:

	börsenfähig	davon:		
		börsennotiert	nicht börsennotiert	nicht mit dem Niederstwert be- wertete börsen- fähige Wertpa- piere
	EUR	EUR	EUR	EUR
Schuldverschreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere (A 5)	36.486.052	32.794.257	3.691.796	0
Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere (A 6)	2.567.665	0	2.567.665	0

Forderungen an Beteiligungsunternehmen

- In folgenden Posten sind Beträge enthalten, die auch Forderungen an Beteiligungsunternehmen sind:

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
Forderungen an Kreditinstitute (A 3)	9.490.509	14.142.106
Forderungen an Kunden (A 4)	35.590	33.397
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere (A 5)	3.691.796	1.800.000

Beteiligungen

- Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB von nicht untergeordneter Bedeutung bestehen zum 31. Dezember 2019 wie folgt:

Name und Sitz	Anteil am Gesell- schafts- kapital %	Eigenkapital der Gesell- schaft		Ergebnis des letzten vorlie- genden Jahresabschlusses	
		Jahr	TEUR	Jahr	TEUR
a) DZ BANK AG Deutsche Zentral- Genossenschafts- bank, Frankfurt am Main	0,00	2018	10.504.000	2018	322.000
b) DZ Beteiligungs- GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,05	2018/2019	3.190.326	2018/2019	86.438
c) Zweite DZ Beteiligungs-GmbH & Co. KG Baden- Württemberg, Stuttgart	0,27	2018/2019	2.437.054	2018/2019	54.691

- Darüber hinaus bestehen weitere Beteiligungen im Sinne des § 271 Abs. 1 HGB, auf deren Angabe jedoch aufgrund der insgesamt untergeordneten Bedeutung verzichtet wurde.

Sachanlagen

- Im Bilanzposten "Sachanlagen" (A 12) sind Grundstücke und Bauten, die wir im Rahmen eigener Tätigkeit nutzen, in Höhe von EUR 2.037.114 und Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von EUR 766.987 enthalten.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten (A 14) sind keine Unterschiedsbeträge zwischen dem Ausgabebetrag und dem höheren Erfüllungsbetrag von Verbindlichkeiten enthalten (Vorjahr EUR 3.102).

Nachrangige Vermögensgegenstände

- In dem Posten 5 "Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere" sind Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 3.691.796 (Vorjahr EUR 1.800.000) enthalten, für die eine Nachrangklausel besteht.

Fremdwährungsposten

- In den Vermögensgegenständen sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 676.978 enthalten.

Restlaufzeitspiegel für Forderungen

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen haben folgende Restlaufzeiten:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Forderungen an Kunden (A 4)	13.029.462	23.685.985	107.545.404	308.029.507

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Restlaufzeitspiegel für Verbindlichkeiten

- Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten weisen folgende Restlaufzeiten auf:

	bis 3 Monate EUR	mehr als 3 Monate bis ein Jahr EUR	mehr als ein Jahr bis 5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR
Verbindlichkeiten gegen- über Kreditinstituten mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 1b)	7.053.719	13.159.324	23.206.430	64.236.773
Spareinlagen mit verein- barter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten (P 2a ab)	310.000	1.594.559	42.423	0
Andere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist (P 2b bb)	5.358.837	476.040	66.863	1.643

Anteilige Zinsen, die erst nach dem Bilanzstichtag fällig werden, wurden nicht nach den Restlaufzeiten gegliedert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 107.880.358 Verbindlichkeiten gegenüber der genossenschaftlichen Zentralbank enthalten.

Passiver Rechnungsabgrenzungsposten

- Im passiven Rechnungsabgrenzungsposten (P 6) sind Disagiobeträge, die bei der Ausreichung von Forderungen in Abzug gebracht wurden, im Gesamtbetrag von EUR 343 (Vorjahr EUR 1.753) enthalten.

Passive latente Steuern

- Latente Steuern sind nicht bilanziert. Bei einer Gesamtdifferenzbetrachtung errechnet sich ein aktiver Überhang von latenten Steuern, der in Ausübung des Wahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht angesetzt wurde. Dabei stehen den passiven Steuerlatenzen aus Sachanlagen deutlich höhere aktive Steuerlatenzen, insbesondere aus Wertpapieren, Pensionsrückstellungen, Rückstellungen für Zins- und Bonusverpflichtungen bei Sondersparformen, Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen, Beiträge an Pensionsfonds nach § 4e EStG sowie gebildeten Vorsorgereserven gemäß § 340f HGB gegenüber.

Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen

- In den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind EUR 107.880.358 (Vorjahr EUR 86.584.830) enthalten, die auch Verbindlichkeiten gegenüber Beteiligungsunternehmen sind.

Eigenkapital

- Die unter dem Passivposten "Gezeichnetes Kapital" (P 12a) ausgewiesenen Geschäftsguthaben gliedern sich wie folgt:

	<u>EUR</u>
Geschäftsguthaben	
a) der verbleibenden Mitglieder	4.872.944
b) der ausscheidenden Mitglieder	165.848

- Die Ergebnisrücklagen (P 12c) haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	<u>Gesetzliche Rücklage EUR</u>	<u>andere Ergebnisrücklagen EUR</u>
Stand 01.01.2019	6.200.000	13.400.000
Einstellungen		
- aus Bilanzgewinn des Vorjahres	100.000	300.000
- aus Jahresüberschuss des Geschäftsjahres	<u>200.000</u>	<u>400.000</u>
Stand 31.12.2019	<u><u>6.500.000</u></u>	<u><u>14.100.000</u></u>

Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

- Die im Posten 1b) und 2c) unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Verpflichtungen unterliegen den für alle Kreditverhältnisse geltenden Risikoidentifizierungs- und -steuerungsverfahren, die eine rechtzeitige Erkennung der Risiken gewährleisten.

Akute Risiken einer Inanspruchnahme aus den unter dem Bilanzstrich ausgewiesenen Haftungsverhältnissen sind durch Rückstellungen gedeckt. Latenten Risiken einer Inanspruchnahme wurde durch die Bildung einer Pauschalrückstellung Rechnung getragen. Die ausgewiesenen Verpflichtungen betreffen breit gestreute Bürgschafts- und Gewährleistungsverträge für bzw. offene Kreditzusagen gegenüber Kunden.

Die Risiken wurden im Zuge einer Einzelbewertung der Bonität dieser Kunden beurteilt. Die ausgewiesenen Beträge unter 1b) zeigen nicht die zukünftig aus diesen Verträgen zu erwartenden tatsächlichen Zahlungsströme, da die überwiegende Anzahl der Eventualverbindlichkeiten nach unserer Einschätzung ohne Inanspruchnahme auslaufen wird.

Durch Übertragung von Vermögensgegenstände gesicherte Verbindlichkeiten

- Von den Verbindlichkeiten sind durch Übertragung von Vermögensgegenständen gesichert:

Passivposten	Gesamtbetrag der als Sicherheit übertragenen Vermögenswerte in EUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (P 1)	49.965.736
Posten außerhalb der Bilanz	
Verbindlichkeiten aus Derivaten	3.269.582

Fremdwährungsposten

- In den Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sind Fremdwährungsposten im Gegenwert von EUR 69.485.500 enthalten.

Derivative Finanzinstrumente

- In der nachfolgenden Tabelle sind die nicht zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Derivatgeschäfte des Nichthandelsbestands, die am Bilanzstichtag noch nicht abgewickelt waren, zusammengefasst (§ 36 RechKredV bzw. § 285 Nr. 19 HGB). Die Zinsderivate wurden ausschließlich als Sicherungsinstrumente im Rahmen der Steuerung des allgemeinen Zinsänderungsrisikos im Bankbuch (Aktiv/Passiv-Steuerung) abgeschlossen. Die Fälligkeitsstruktur wird auf Basis der Nominalbeträge dargestellt. Die beizulegenden Zeitwerte werden ohne rechnerisch angefallene Zinsen angegeben ("clean prices"). Adressenrisiken als risikogewichtete Positionsbeträge entsprechend den aufsichtsrechtlichen Eigenmittelvorschriften und unter Berücksichtigung von Artikel 113 Abs. 7 CRR bestehen nicht.

(Angaben in TEUR):	Nominalbetrag Restlaufzeit			Summe	beizulegender Zeitwert
	<= 1 Jahr	1-5 Jahre	> 5 Jahre		
Zinsbezogene Geschäfte					
OTC-Produkte					
- Zins-Swap (gleiche Währung)	0	0	46.996	46.996	-3.393

- Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts erfolgte durch Diskontierung der zukünftigen erwarteten Zahlungsströme auf den Abschlussstichtag.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zinserträge und Zinsaufwendungen

- Negative Zinsen aus Aktivgeschäften sind in den Zinserträgen in Höhe von EUR 15.945 (Reduktion des Zinsertrags) bzw. in den Zinsaufwendungen aus Passivgeschäften in Höhe von EUR 74.016 (Reduktion des Zinsaufwands) enthalten.

- Die für das Geschäftsjahr ermittelten Auf- und Abzinsungseffekte für Zinsrückstellungen aus Zinsprodukten wurden unter den Zinsaufwendungen erfasst. Dadurch hat sich der Zinsüberschuss per Saldo um EUR 16.676 (Vorjahr EUR 25.168) vermindert.

Provisionserträge

- Die Provisionserträge aus für Dritte erbrachte Dienstleistungen, insbesondere für die Immobilienvermittlung und die Vermittlung von Krediten nehmen in der Ertragsrechnung einen festen Bestandteil ein.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

- Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betreffen mit EUR 70.128 (Vorjahr EUR 72.553) Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Periodenfremde Erträge bzw. Aufwendungen

- In den Posten der Gewinn- und Verlustrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 71.467 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von EUR 101.098 enthalten. Hiervon entfallen EUR 60.913 auf die Auflösung von Rückstellungen (GuV-Posten 8) und 96.724 auf die Zuführung zu Altersteilzeitrückstellungen (GuV-Posten 12).

F. Sonstige Angaben

Vorstand und Aufsichtsrat

- Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats betragen EUR 30.789.
- Auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstands wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.
- Die früheren Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen erhielten EUR 68.154. Für diese Personengruppe bestehen zum 31.12.2019 Pensionsrückstellungen in Höhe von EUR 743.436.
- Die Forderungen an und Verpflichtungen aus eingegangenen Haftungsverhältnissen betragen für Mitglieder des Vorstands EUR 437.228 und für Mitglieder des Aufsichtsrats EUR 2.061.486.

Ausschüttungsgesperrte Beträge

- Der aus der Bewertung von Altersversorgungsverpflichtungen nach § 253 Abs. 6 HGB ausschüttungsgesperrte Unterschiedsbetrag beträgt EUR 48.374, dem ausreichende frei verfügbare Rücklagen gegenüberstehen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

- Nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte Verpflichtungen, die für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bestehen in Höhe von insgesamt EUR 1.295.488 aus Garantieverpflichtungen gegenüber der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (Garantieverbund).

Ferner besteht eine Beitragsgarantie gegenüber dem institutsbezogenen Sicherungssystem der BVR Institutssicherung GmbH. Diese betrifft Jahresbeiträge zum Erreichen der Zielausstattung bzw. Zahlungsverpflichtungen, Sonderbeiträge und Sonderzahlungen, falls die verfügbaren Finanzmittel nicht ausreichen, um die Einleger eines dem institutsbezogenen Sicherungssystem angehörigen CRR-Kreditinstituts im Entschädigungsfall zu entschädigen, sowie Auffüllungspflichten nach Deckungsmaßnahmen.

Personalstatistik

- Die Zahl der 2019 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	<u>Vollzeitbeschäftigte</u>	<u>Teilzeitbeschäftigte</u>
Prokuristen	4	0
Sonstige kaufmännische Mitarbeiter	44	26
Gewerbliche Mitarbeiter	<u>0</u>	<u>4</u>
	<u>48</u>	<u>30</u>

Außerdem wurden durchschnittlich 9 Auszubildende beschäftigt.

Mitgliederbewegung im Geschäftsjahr

		<u>Anzahl der Mitglieder</u>	<u>Anzahl der Geschäftsanteile</u>	<u>Haftsummen EUR</u>
Anfang	2019	11.047	36.313	10.893.900
Zugang	2019	166	651	195.300
Abgang	2019	<u>330</u>	<u>1.209</u>	<u>362.700</u>
Ende	2019	<u>10.883</u>	<u>35.755</u>	<u>10.726.500</u>

Die Geschäftsguthaben der verbleibenden Mitglieder

haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 70.794

Die Haftsummen haben sich im Geschäftsjahr vermindert um EUR 167.400

Höhe des Geschäftsanteils EUR 150

Höhe der Haftsumme je Anteil EUR 300

Besondere Offenlegungspflichten

- Gemäß Teil 8 der CRR (Art. 435 bis 455) offenzulegende Inhalte sind zum Teil im Lagebericht enthalten. Wir beabsichtigen, die weiteren Angaben in einem separaten Offenlegungsbericht zu machen und auf unserer Homepage zu veröffentlichen.

Name und Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes

- Der Name und die Anschrift des zuständigen Prüfungsverbandes lauten:

Baden-Württembergischer Genossenschaftsverband e. V.
Am Rüppurrer Schloss 40
76199 Karlsruhe

Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

- Mitglieder des Vorstands, ausgeübter Beruf

Schlageter, Bernhard, - Vorsitzender - , Geschäftsleiter (Marktvorstand)
Niederschuh, Ines, Geschäftsleiter (Betriebsvorstand)

- Mitglieder des Aufsichtsrats, ausgeübter Beruf

Philipp, Andreas, - Vorsitzender - , selbständiger Steuerberater
Brüderlin, Friedrich, - stellvertretender Vorsitzender - , Geschäftsführer der Friedrich Brüderlin Söhne GmbH & Co. KG
Asal, Ludwig, Geschäftsführer der Asal GmbH & Co. KG
Gebhardt, Dieter, Geschäftsführer der Schlosserei Schneegaß GmbH
Graf, Dr. Alexander, Geschäftsführer der IHK Hochrhein-Bodensee
Schulz, Ewald, Geschäftsführer im Ruhestand
Spinoly, Eva-Maria, Geschäftsführerin der Hornberger Druck GmbH, (bis 18.7.2019)

Nachtragsbericht

- Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres wie folgt eingetreten: Der Ausbruch des Coronavirus SARS-CoV-2 und seine unkontrollierte Ausbreitung lassen nachhaltige Belastungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung unserer Bank erwarten. In welchem Umfang sich die Auswirkungen explizit auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank niederschlagen werden, ist zum jetzigen Zeitpunkt nur schwer abzuschätzen. Es ist jedoch zu erwarten, dass die negativen Folgen für die Bank umso stärker sind, je länger die Epidemie anhält.

Vorschlag für die Ergebnisverwendung

- Der Vorstand schlägt im Einvernehmen mit dem Aufsichtsrat vor, den Jahresüberschuss von EUR 1.149.515,63 - unter Einbeziehung eines Gewinnvortrages von EUR 9.870,40 sowie nach den im Jahresabschluss mit EUR 600.000,00 ausgewiesenen Einstellungen in die Rücklagen (Bilanzgewinn von EUR 559.386,03) - wie folgt zu verwenden:

	<u>EUR</u>
Ausschüttung einer Dividende von 3,00 %	149.382,45
Zuweisung zu den Ergebnisrücklagen	
a) Gesetzliche Rücklage	100.000,00
b) Andere Ergebnisrücklagen	300.000,00
Vortrag auf neue Rechnung	<u>10.003,58</u>
	<u><u>559.386,03</u></u>

Schopfheim, 18. März 2020

VR-Bank eG

Der Vorstand

Schlageter

Niederschuh

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

der VR-Bank eG

I. Geschäftsverlauf

1. Entwicklung der Gesamtwirtschaft und der Kreditgenossenschaften

Gemäß Rundschreiben des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) vom 3. März 2020 verminderten sich nach vielen Jahren des Aufschwungs 2019 die konjunkturellen Auftriebskräfte in Deutschland merklich. Die Auslastung der Produktionsfaktoren ging erheblich zurück. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) stieg im Vorjahresvergleich lediglich um 0,6 %, nachdem es 2018 noch um 1,5 % zugenommen hatte. In den Jahren 2017 und 2016 war das Bruttoinlandsprodukt sogar um 2,5 % beziehungsweise 2,2 % expandiert.

Die Gründe für das Schwinden der konjunkturellen Auftriebskräfte sind vor allem im globalen Umfeld zu sehen. Die schwächere Weltwirtschaft, die eskalierenden Handelskonflikte, die geopolitischen Spannungen im Nahen Osten und die Unsicherheiten rund um den EU-Austritt Großbritanniens belasteten die Geschäfte der außenhandelsorientierten Wirtschaftsbereiche spürbar. Im Verarbeitenden Gewerbe kamen neben den internationalen Belastungsfaktoren auch inländische Probleme zum Tragen, insbesondere die strukturellen Veränderungen in der Automobilindustrie mit neuen emissionsarmen Antrieben. Die überwiegend inlandsorientierten Wirtschaftsbereiche präsentierten sich aber nach wie vor in einer guten Verfassung.

Bei den Konsumausgaben setzte sich das solide Wachstum der Vorjahre ungebremst fort. Die privaten Konsumausgaben expandierten 2019 um 1,6 % und damit stärker als im Vorjahr (+1,3 %). Anregende Impulse erhielt der private Verbrauch abermals vom andauernden Beschäftigungsaufbau sowie von den vielfach kräftigen Verdienststeigerungen. Stimulierend wirkten zudem einige finanzpolitische Maßnahmen der Bundesregierung, wie die Wiedereinführung der paritätischen Finanzierung der gesetzlichen Krankenversicherung und die Ausweitung der sogenannten Mütterrente. Der Zuwachs der Konsumausgaben des Staates lag 2019 mit 2,6 % deutlich über dem Wachstum des Privatkonsums, befördert unter anderem durch den weiteren Stellenaufbau im öffentlichen Dienst. Private und staatliche Konsumausgaben trugen zusammen mit 1,3 Prozentpunkte zum BIP-Anstieg von 0,6 % bei und waren damit der wichtigste Treiber des Wirtschaftswachstums.

Auch die Bruttoanlageinvestitionen blieben 2019 aufwärtsgerichtet. Der Boom in der Bauwirtschaft hielt an und führte zu einem beschleunigten Investitionszuwachs (+3,9 % nach +2,5 % im Jahr 2018). Bei den Wohnungsbauinvestitionen konnte das hohe Wachstum vom Vorjahr nochmals gesteigert werden, trotz der Knappheit an Arbeitskräften, Bauland und Baumaterialien. Aber auch im Nichtwohnungsbau zog das Expansionstempo an, gestützt unter anderem durch Bahn-Investitionsprojekte und den Breitbandausbau. Der Anstieg der Ausrüstungsinvestitionen fiel hingegen erheblich schwächer aus als im Vorjahr (+0,6 % nach +4,4 %). Die Bereitschaft in Ausrüstungen zu investieren wurde durch die enormen weltwirtschaftlichen Unsicherheiten und die rückläufige Kapazitätsauslastung im Verarbeitenden Gewerbe spürbar beeinträchtigt. Zudem kam es im Zuge einer rückläufigen Industrieproduktion bei gleichzeitig leicht steigenden Exporten zu einem merklichen Vorratsabbau. Insgesamt verringerten die Investitionen unter Berücksichtigung der Vorratsveränderung daher das gesamtwirtschaftliche Wachstum um 0,3 Prozentpunkte.

Die genannten außenwirtschaftlichen Belastungsfaktoren, und hier im Besonderen die von den USA ausgehenden handelspolitischen Konflikte, haben das globale Investitionsklima erheblich eingetrübt und den Welthandel zurückgehen lassen. Deutschland war hiervon im besonderen Maße betroffen, da die hiesige Industrie auf die Produktion von Investitionsgütern spezialisiert ist. Der Anstieg des Exportgeschäfts der deutschen Wirtschaft hat sich daher gegenüber dem Vorjahr mehr als halbiert (+0,9 % nach +2,1 %). Das Importwachstum schwächte sich trotz der hohen Binnennachfrage ebenfalls deutlich ab (+1,9 % nach +3,6 %), fiel aber gleichwohl erneut stärker aus als der Exportzuwachs. Vor diesem Hintergrund verminderte der Außenhandel als Ganzes den BIP-Anstieg wie bereits in 2018 um 0,4 Prozentpunkte.

Der Anstieg der Verbraucherpreise blieb 2019 moderat. Die monatliche Inflationsrate, gemessen am Verbraucherpreisindex, stieg lediglich im April vorübergehend über die Marke von 2 %. Im Jahresdurchschnitt lag die Inflationsrate bei 1,4 % und damit etwas niedriger als 2018 (+1,8 %). Maßgeblich für den Rückgang der Gesamtrate waren die Energiepreise, deren Auftrieb sich im Zuge niedrigerer Rohölpreisnotierungen spürbar verminderte. Nach einer kräftigen Verteuerung von 4,6 % im Vorjahr mussten die Verbraucher 2019 für Energieprodukte 1,4 % mehr Geld aufwenden. Auch die Preise für Nahrungsmittel (+1,4 %) und Dienstleistungen (+1,5 %) stiegen moderat und nahezu proportional zur Gesamtentwicklung.

Die Volksbanken und Raiffeisenbanken in Baden-Württemberg blicken laut Pressemitteilung des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes (BWGV) auf ein sehr ordentliches Jahr 2019 zurück. Der Mitgliederzuwachs setzte sich weiter fort: Im abgelaufenen Jahr haben die Genossenschaftsbanken rund 11.400 neue Mitglieder hinzugewonnen. Damit sind nun über 3,78 Millionen Baden-Württemberger Mitglied einer Volksbank oder Raiffeisenbank.

Die Bilanzsumme der 168 (Vorjahr: 171) Banken erhöhte sich um 5,4 % auf 174,2 Milliarden Euro. Die Zahl der Bankstellen (inklusive SB Stellen) hat sich auf 2.515 (-97) verringert. Die Zahl der Mitarbeiter ging um 612 auf 21.322 zurück (umgerechnet auf Vollzeitstellen).

„In einem herausfordernden Umfeld haben sich unsere Banken außerordentlich gut geschlagen. Nach wie vor gilt: Auch in schwierigen Zeiten können sich die mittelständischen Unternehmen und Privatkunden voll und ganz auf uns verlassen“ sagte Präsident Dr. Roman Glaser auf der Pressekonferenz. So konnte das Kreditgeschäft im vergangenen Jahr deutlich um 6,3 % auf 108,6 Milliarden Euro gesteigert werden.

Wie sehr die Menschen dem Geschäftsmodell der Volksbanken und Raiffeisenbanken vertrauen, zeigt auch die Entwicklung der Kundeneinlagen: Diese sind trotz der aktuell immer noch extrem niedrigen Zinsen mit einem Plus von 5,9 % auf 133,1 Milliarden Euro deutlich gestiegen. Insbesondere die täglich fälligen Kundeneinlagen (+ 9,1 % auf 89,1 Milliarden Euro) legten stark zu.

Die Ertragslage der Volksbanken und Raiffeisenbanken war trotz der sehr herausfordernden Rahmenbedingungen zufriedenstellend. Das Betriebsergebnis vor Risiko blieb 2019 stabil bei gut 1,23 Milliarden Euro (+0,6 %). Dahinter standen ein um 1,2 % gesunkener Zinsüberschuss von 2,76 Milliarden Euro sowie ein um 5,6 % gesteigener Provisionsüberschuss von 1,11 Milliarden Euro. Als Jahresüberschuss erwarten die baden-württembergischen Genossenschaftsbanken rund 497 Millionen Euro.

Die Kernkapitalquote konnte im Jahr 2019 leicht gesteigert werden. In absoluten Zahlen haben die genossenschaftlichen Banken ihr Kernkapital (Geschäftsguthaben der Mitglieder und Rücklagen) um 3,6 % auf gut 14,7 Milliarden Euro gesteigert.

2. Entwicklung der VR-Bank eG

	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Bilanzsumme	551.027	501.060	49.967	10,0
Außerbilanzielle Geschäfte ¹⁾	161.074	169.189	-8.115	-4,8

¹⁾ Hierunter fallen die Posten unter dem Bilanzstrich 1 (Eventualverbindlichkeiten), 2 (Andere Verpflichtungen) und Derivatgeschäfte.

Die Bilanzsumme unserer Bank stieg insbesondere aufgrund der im Vergleich zur Planung erneut erfreulichen Entwicklung bei den Kundeneinlagen und -forderungen um 10,0 %. Der Rückgang bei den außerbilanziellen Geschäften um 4,8 % resultiert aus gegenläufigen Entwicklungen. Während die von uns verbürgten Währungskredite sowie die unwiderruflichen Kreditzusagen rückläufig waren, haben sich die Derivate erhöht.

Aktivgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Kundenforderungen	460.894	421.359	39.535	9,4
Avale	77.800	81.028	-3.228	-4,0
Wertpapieranlagen	39.054	36.191	2.863	7,9
Forderungen an Kreditinstitute	9.511	14.152	-4.641	-32,8

Die Kundenforderungen stiegen um 9,4 %. Hauptgrund für den Rückgang bei den Avalen um 4,0 % ist die rückläufige Nachfrage bzw. die Rückzahlung von Währungskrediten. Dagegen verhinderte die Kursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro einen noch größeren Rückgang. Die bilanziellen Kundenforderungen inklusive Avale konnten um insgesamt 7,2 % auf 538,7 Mio. EUR gesteigert werden. Die Wachstumsrate lag damit deutlich über unseren Erwartungen von 3,5 %. Insgesamt wurden neue Kredite über 86,9 Mio. EUR zugesagt, wobei etwa 64 % auf den privaten und 36 % auf den gewerblichen Bereich entfielen.

Passivgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	107.956	86.685	21.271	24,5
Spareinlagen	127.056	124.638	2.418	1,9
andere Einlagen	259.732	236.275	23.457	9,9

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 21,3 Mio. EUR. Die Erhöhung ist ausschließlich auf die gestiegenen Kundenforderungen zurückzuführen.

Das Kundeneinlagenvolumen (Spareinlagen und andere Einlagen) konnte um 7,2 % auf 386,8 Mio. EUR gesteigert werden. Die Wachstumsrate lag auch in diesem Bereich deutlich über unseren Erwartungen von 3,2 %.

Wegen des nach wie vor historisch tiefen Zinsniveaus, über alle Laufzeitenbereiche hinweg, wurden von unseren Kunden und Mitgliedern täglich fällige Einlagen bei der Auswahl ihrer Geldanlagen bevorzugt.

Dienstleistungsgeschäft	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Erträge aus Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäften	363	349	14	4,0
Vermittlungserträge	2.484	2.324	160	6,9
darunter				
- Avalprovisionen	940	958	-18	-1,9
Erträge aus Zahlungsverkehr	1.770	1.770	0	0,0

Entgegen unseren Erwartungen konnten die Erträge aus dem Wertpapierdienstleistungs- und Depotgeschäft, aus der Vermittlung von Produkten unserer genossenschaftlichen Verbundpartner sowie aus dem Immobilien-Vermittlungsgeschäft gegenüber dem Vorjahr insgesamt nochmal gesteigert werden. Die Avalprovisionen gingen dagegen wegen der rückläufigen Nachfrage bzw. der Rückzahlung von Währungskrediten erneut zurück, lagen aber ebenfalls über unserer Planung. Dies ist auf die so nicht erwartete Kursentwicklung des Schweizer Franken zum Euro zurückzuführen. Die Erträge aus dem Zahlungsverkehr konnten gegenüber dem Vorjahr stabil gehalten werden.

Investitionen

Im Jahr 2019 haben wir insgesamt Investitionen in Höhe von 1,6 Mio. Euro getätigt. Dabei handelt es sich um Neu- und Ersatzbeschaffungen. Davon entfallen knapp 1,35 Mio. Euro auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten für ein Wohn- und Geschäftshaus in Schopfheim sowie den Innenausbau und die Einrichtung der neuen Geschäftsstelle Schlattholz und 180 TEUR auf die Anschaffungs- und Herstellungskosten für zwei neue Photovoltaikanlagen.

Personal und Sozialbereich

Zum 31.12.2019 waren insgesamt 89 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Vorstand) bei unserer Bank beschäftigt. Unter den 58 weiblichen und 31 männlichen Betriebsangehörigen befanden sich 24 Teilzeitkräfte sowie neun Auszubildende und jeweils vier geringfügig beschäftigte kaufmännische bzw. gewerbliche Mitarbeiter. Umgerechnet auf Vollzeitstellen waren zum Jahresende 67,59 Mitarbeiter bei unserer Bank angestellt.

Die Aus- und Weiterbildung erfolgt mittels eines breit gefächerten Angebotes von Seminaren, dabei wird hauptsächlich auf das Angebot des genossenschaftlichen Verbundes zurückgegriffen. Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben auch im vergangenen Jahr an zahlreichen internen und externen Schulungsmaßnahmen teilgenommen.

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unserer Bank partizipieren über verschiedene freiwillige soziale Leistungen am Geschäftserfolg unserer Bank. Die wichtigsten Komponenten sind eine zusätzliche erfolgsabhängige Vergütung und, ab einer Betriebszugehörigkeit von 5 Jahren, die Beteiligung am Aufbau einer privaten Altersversorgung.

Sonstige wichtige Vorgänge im Geschäftsjahr

Sonstige wesentliche Vorgänge sowie bedeutsame Ereignisse und Entwicklungen sind im Geschäftsjahr nicht eingetreten.

II. Darstellung der Lage sowie der Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der VR-Bank eG

1. Gesamtbanksteuerung, Risikomanagement

Durch eine Eckwertplanung über einen Zeitraum von fünf Jahren und mit Hilfe von Kennzahlen- und Limitsystemen planen und steuern wir die Entwicklung unseres Instituts. Die Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken ist in die Unternehmensplanung- und steuerung integriert und gesamtbankbezogen ausgerichtet.

Das Risikomanagement zur Früherkennung von Risiken ist vor dem Hintergrund wachsender Komplexität der Märkte im Bankgeschäft von erheblicher Bedeutung. Wir verstehen dies als eine zentrale Aufgabe. Die hierfür zuständigen Unternehmensbereiche berichten direkt dem Vorstand.

Im Management der Risiken unterscheiden wir zwischen Kredit-, Marktpreis-, Liquiditäts- und operationellen Risiken, wobei die Kredit- und Marktpreisrisiken die Schwerpunkte bilden.

Das Adressausfall- oder Kreditrisiko wird aufsichtsrechtlich durch die Eigenkapital- und Großkreditvorschriften der Capital Requirements Regulation (CRR) quantifiziert und durch die Mindestanforderungen an das Risikomanagement der Kreditinstitute (MaRisk) qualitativ begrenzt. Darüber hinaus haben wir Instrumente entwickelt, die der risikoorientierten Kreditbeurteilung dienen. Im Privat- und Firmenkundengeschäft setzen wir Ratingverfahren ein, die anhand ermittelter Ausfallwahrscheinlichkeiten die Kredite in Ratingklassen einteilen. Die Risikomessung des Adressausfall- und Kreditrisikos im Kundenkreditgeschäft erfolgt durch den Ansatz des erwarteten und des unerwarteten Verlusts.

Das Kreditrisikomanagement, d. h. die Steuerung und Kontrolle der Kreditrisiken nach den Grundsätzen und Leitlinien für die Kreditpolitik des Vorstandes, ist in den Unternehmensbereichen Marktfolge Aktiv und Controlling angesiedelt. Daneben nimmt eine spezielle Kundenbetreuungsgruppe die intensive Betreuung problembehafteter Engagements sowie die Sicherheitenverwertung und Engagementabwicklung von gekündigten Krediten vor. Aufgrund der Entwicklung der Kreditrisiken konnte die bestehende Vorsorge reduziert werden.

Zur Identifizierung und Beurteilung der Adressenausfallrisiken bei Eigenanlagen greifen wir im Wesentlichen auf die Ratingergebnisse von Ratingagenturen sowie Berechnungen auf der Grundlage statistischer Verfahren zurück. Zur Risikomessung der Adressenausfallrisiken bei Eigenanlagen wenden wir ein marktwertorientiertes Portfoliomodell auf Basis von Spread- und Ratingmigrationen an. Die Entwicklung der Bonitäts spreads wird regelmäßig überwacht.

Für das Kundenkreditgeschäft und die Eigenanlagen sind Limitsysteme installiert.

Das Marktpreisrisiko wird im Rahmen der aufsichtsrechtlichen Regelungen (MaRisk) ermittelt. Die Steuerung erfolgt durch den Unternehmensbereich Controlling. Ausgerichtet an den Vorgaben eines bankindividuellen ertrags- und eigenkapitalorientierten Limitsystems erfolgt die Darstellung der Limitauslastung unter der Annahme simulierter Zinsstrukturszenarien.

Angesichts unserer Geschäftsstruktur beruht unser Marktpreisrisiko, neben dem Kursänderungsrisiko, im Wesentlichen auf sich verändernden Geld- und Kapitalmarktzinsen, dem Zinsänderungsrisiko.

Dieses resultiert primär aus der Vergabe langfristig zinsgebundener Kredite, die zum Teil durch kurzfristige Einlagen finanziert werden. Zusätzliche Zinsänderungsrisiken ergeben sich aus der Liquiditätshaltung im Rahmen von Geldanlagen bei Kreditinstituten und dem bankeigenen Wertpapierbestand. Die Messung des Zinsänderungsrisikos erfolgt mit Hilfe einer dynamischen Zinselastizitätsbilanz unter Einsatz des Programms "Zinsmanagement".

Die Steuerung des Liquiditätsrisikos erfolgt über die kurzfristige Liquidity Coverage Ratio (LCR, dt. auch Mindestliquiditätsquote) sowie der Net Stable Funding Ratio (NSFR, dt. auch strukturelle Liquiditätsquote). Die vorgeschriebenen Mindestkennzahlen wurden zu keinem Zeitpunkt unterschritten.

Aufgrund weiterer Restriktionen (bankinterne Richtlinie) sollen Eigenanlagen in Wertpapieren grundsätzlich nur bei ausreichender Marktliquidität der Wertpapiere getätigt werden. Grundsätzlich betrachten wir das Liquiditätsrisiko als wesentliches Risiko. Weitere interne Steuerungsmaßnahmen wurden getroffen. Aufgrund des in der genossenschaftlichen Gruppe installierten Liquiditätsausgleichs halten wir dieses Risiko für überschaubar.

Neben den Kredit-, Marktpreis- und Liquiditätsrisiken hat sich unsere Bank auf operationelle Risiken (z.B. Betriebsrisiken im EDV-Bereich, fehlerhafte Bearbeitungsvorgänge, Rechtsrisiken, Betrugs- und Diebstahlrisiken, allgemeine Geschäftsrisiken) einzustellen. Unser diesbezügliches innerbetriebliches Überwachungssystem trägt dazu bei, die operationellen Risiken zu identifizieren und so weit wie möglich zu begrenzen.

Dem Betriebsrisiko begegnen wir mit laufenden Investitionen in neue EDV-Systeme über die Rechenzentrale des Verbundes sowie durch die kontinuierliche Optimierung der Arbeitsabläufe. Im Bereich der Handelstätigkeit wird die Minimierung des Betriebsrisikos darüber hinaus unter anderem durch die klare Funktionstrennung von Handel, Abwicklung, Rechnungswesen und Überwachung unterstützt. Im Kreditgeschäft trägt die funktionale Trennung in die Bereiche Markt und Marktfolge und die danach ausgerichtete Organisation zur Minimierung operationeller Risiken bei.

Dem Rechtsrisiko wird durch die Verwendung der im Verbund entwickelten standardisierten Formulare begegnet. Bei Rechtsstreitigkeiten binden wir die Rechtsabteilung des Baden-Württembergischen Genossenschaftsverbandes e.V. oder andere externe Dienstleister rechtzeitig in die Abwicklung ein. Es besteht zudem banküblicher Versicherungsschutz.

Über die Steuerung beziehungsweise Minimierung dieser Risikoarten hinaus prüft die Interne Revision regelmäßig die Systeme und Verfahren sowie die wichtigsten Arbeitsabläufe.

Nach dem Bilanzstichtag hat der von China ausgehende Ausbruch und die Verbreitung des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 inzwischen zu weltweiten Auswirkungen geführt. Dazu zählen neben gesellschaftlichen Auswirkungen auch wirtschaftliche Auswirkungen auf Unternehmen in der Region infolge von Produktionseinschränkungen oder Kurzarbeit. Wir beobachten die Risikofaktoren bzw. -treiber auf eine etwaige Beeinflussung unserer Geschäftstätigkeit. Aufgrund der Dynamik der Verbreitung des Virus können die Auswirkungen noch nicht abgeschätzt werden. Möglichen operationellen Risiken insbesondere durch Ausfall wesentlicher Teile des alltäglichen Bankgeschäftes aufgrund Quarantäne mehrerer Mitarbeiter/-innen begegnen wir durch kurzfristige Bereitstellung von mobilen Arbeitsplätzen, durch Aufteilung der Mitarbeiter auf verschiedene Geschäftsstellen oder durch Einführung flexibler Arbeitszeiten. Die weitere Entwicklung ist aktuell noch ungewiss und wird von uns intensiv beobachtet.

Nach derzeitigem Planungsstand ist die Risikotragfähigkeit im Berichtszeitraum 2020 angesichts der laufenden Ertragskraft und der Vermögens-/Substanzsituation der Bank gegeben.

2. Vermögenslage

Das bilanzielle Eigenkapital sowie die Eigenmittelausstattung und Kapitalquoten stellen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt dar:

	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Eigenkapital laut Bilanz ¹⁾	51.698	49.444	2.254	4,6
Eigenmittel (Art. 72 CRR)	57.841	55.933	1.908	3,4
Gesamtkapitalquote	16,6 %	15,9 %		

¹⁾ Hierzu rechnen die Passivposten 11 (Fonds für allgemeine Bankrisiken) und 12 (Eigenkapital).

Angemessene Eigenmittel, auch als Bezugsgröße für eine Reihe von Aufsichtsnormen, bilden neben einer stets ausreichenden Liquidität die unverzichtbare Grundlage einer soliden Geschäftspolitik. Die vorgegebenen Anforderungen der CRR wurden von uns im Geschäftsjahr 2019 zu jeder Zeit eingehalten.

Unter Berücksichtigung einer vom Vorstand und Aufsichtsrat zur kontinuierlichen Stärkung des Eigenkapitals beschlossenen Vorwegzuweisung von 0,6 Mio. EUR zu den Ergebnisrücklagen, die noch der Zustimmung der Vertreterversammlung bedarf, beträgt unser Kernkapital 49,7 Mio. EUR; das sind 9,0 % der Bilanzsumme.

Die Höhe unseres erwirtschafteten Eigenkapitals (inklusive vorgesehener Gewinnzuweisungen) liegt bezogen auf die Bilanzsumme leicht über dem Durchschnitt der Kreditgenossenschaften in Baden-Württemberg. Unsere Unternehmensplanung sieht auch in den kommenden Jahren eine weitere Stärkung der Eigenkapitalbasis vor.

Kundenforderungen

Struktur und räumlicher Umfang unseres Geschäftsgebietes ermöglichten uns gemäß Erhebung des BWGV eine ausgewogene branchen- und größenmäßige Streuung unserer Ausleihungen.

Die durch die Vertreterversammlung festgesetzte Kredithöchstgrenze für die einzelnen Kreditnehmer sowie die Kredithöchstgrenzen der CRR wurden während des Berichtszeitraumes eingehalten.

Die Forderungen an unsere Kunden haben wir auch zum Jahresende 2019 wieder vorsichtig bewertet. Dabei wurden die für erkennbare bzw. latente Risiken in angemessener Höhe gebildeten Einzel- und Pauschalwertberichtigungen, Einzel- und Pauschalrückstellungen sowie Vorsorgereserven von den entsprechenden Bilanzposten abgesetzt.

Wertpapieranlagen

Der Wertpapierbestand ist gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. EUR angestiegen und beträgt 7,1 % der Bilanzsumme. Es handelt sich überwiegend um festverzinsliche Titel innerhalb des Investmentgrades und um einen kleineren Bestand an Investmentfonds. Direktanlagen in Aktien werden nicht getätigt. Zur Begrenzung von Bonitätsrisiken besteht ein Limitsystem.

Der Bestand wird monatlich auf Ratingveränderungen überwacht. Der gesamte Wertpapierbestand ist nach dem strengen Niederstwertprinzip bewertet. Daneben wurden die Wertpapiere des Anlagevermögens mit Anschaffungskosten über pari sofort auf den Einlöschungskurs abgeschrieben. Aufgrund der Restlaufzeitenstruktur und unserer Zinsprognose gehen wir von überschaubaren Abschreibungsrisiken im Jahr 2020 aus.

Die Wertpapieranlagen der Genossenschaft setzen sich wie folgt zusammen:

Wertpapieranlagen	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Anlagevermögen	33.433	28.553	4.880	17,1
Liquiditätsreserve	5.620	7.638	-2.018	-26,4

Derivatgeschäfte

Im Jahr 2019 wurden im Rahmen strategiekonformer Risikosteuerungsmaßnahmen neue Zahlerswaps abgeschlossen. Der Bestand an Zahlerswaps wurde in 2019 um 2 Mio. EUR auf 47 Mio. EUR aufgebaut. Sämtliche Swaps wurden zur Begrenzung des Gesamtbankzinsänderungsrisikos abgeschlossen.

Mitgliedschaft in der Sicherungseinrichtung des BVR

Zur Erfüllung von § 1 EinSiG i. V. m. § 1 Abs. 3d Satz 1 KWG gehört die Bank der BVR Institutssicherung (BVR-ISG-Sicherungssystem) an. Das BVR-ISG-Sicherungssystem ist eine Einrichtung der BVR Institutssicherung GmbH, Berlin (BVR-ISG), die als amtlich anerkanntes Einlagensicherungssystem gilt.

Daneben ist die VR-Bank eG der Sicherungseinrichtung des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken e.V. (BVR-SE) angeschlossen, die aus dem Garantiefonds und dem Garantieverbund besteht. Die BVR-SE ist als zusätzlicher, genossenschaftlicher Schutz parallel zum BVR-ISG-Sicherungssystem tätig.

3. Finanz- und Liquiditätslage

Die Zahlungsbereitschaft unserer Bank war im abgelaufenen Geschäftsjahr gegeben. Die Liquiditätskennzahl (Liquidity Coverage Ratio - LCR) haben wir eingehalten.

Aufgrund unserer Liquiditätsplanung und -steuerung, der Einbindung in den genossenschaftlichen Liquiditätsverbund und der unterhaltenen Bankguthaben erwarten wir keine Beeinträchtigung der Zahlungsfähigkeit.

4. Ertragslage

Die wesentlichen Erfolgskomponenten der Genossenschaft stellen sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt dar:

Erfolgskomponenten	Berichtsjahr	2018	Veränderung	
	TEUR	TEUR	TEUR	%
Zinsüberschuss ¹⁾	8.493	8.996	-503	-5,6
Provisionsüberschuss ²⁾	4.417	4.319	98	2,3
Verwaltungsaufwendungen	8.165	7.878	287	3,6
a) Personalaufwendungen	5.058	5.107	-49	-1,0
b) andere Verwaltungsaufwendungen	3.107	2.770	337	12,2
Bewertungsergebnis ³⁾	-669	-1.079	410	-38,0
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	3.714	3.759	-45	-1,2
Steueraufwand	1.264	1.602	-338	-21,1
Jahresüberschuss	1.150	1.158	-8	-0,7

¹⁾ GuV-Posten 1 abzüglich GuV-Posten 2 zuzüglich GuV-Posten 3

²⁾ GuV-Posten 5 abzüglich GuV-Posten 6

³⁾ Saldo aus den GuV-Posten 13 bis 16

Der Zinsüberschuss, als wichtigste Ertragsquelle der Bank, ist gegenüber dem Vorjahr um 503 TEUR (5,6 %) zurückgegangen. Der Rückgang ist fast ausschließlich darauf zurückzuführen, dass für unsere langfristigen Sparverträge eine zusätzliche Rückstellung gebildet werden musste. Ohne diesen Sondereffekt wäre der Zinsüberschuss aufgrund des Kreditwachstums nahezu konstant geblieben und hätte damit unsere Erwartungen eines rückläufigen Zinsüberschusses von 5,1 % übertroffen.

Der Provisionsüberschuss stieg gegenüber dem Vorjahr nochmals um 98 TEUR (2,3 %). Er liegt damit über unserem geplanten Zielwert für das Jahr 2019 von 3.956 TEUR.

Die Verwaltungsaufwendungen erhöhten sich um insgesamt 287 TEUR. Sie liegen damit um 175 TEUR unter Plan.

Das Kreditgeschäft lieferte erneut einen positiven, wenn auch gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Beitrag zum Bewertungsergebnis. Da der negative Ergebnisbeitrag aus dem Wertpapiergeschäft noch stärker zurückging führte dies zu einem gegenüber dem Vorjahr insgesamt niedrigeren Bewertungsergebnis im Kredit- und Wertpapiergeschäft.

Mit dem Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit sind wir im Vergleich zu unserer Planung für das Jahr 2019 zufrieden.

Der Jahresüberschuss von 1.150 TEUR ermöglicht die Dotierung der Rücklagen und die Ausschüttung einer Dividende in Vorjahreshöhe.

Die Kapitalrendite (Jahresüberschuss nach Steuern/Bilanzsumme) betrug im Geschäftsjahr 0,21 % (Vorjahr 0,23 %).

5. Zusammenfassende Beurteilung der Lage

Unsere Vermögens-, Finanz- und Liquiditätslage ist geordnet. Mit der Ertragslage unserer Bank sind wir im Vergleich zu unseren Planzahlen zufrieden. Insbesondere durch die Überwachung und Steuerung des Kredit- und Wertpapierportfolios sowie der Marktpreisrisiken im Rahmen der Gesamtbanksteuerung können wir Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung frühzeitig erkennen und erforderliche Steuerungsmaßnahmen zur Risikobegrenzung treffen.

Derzeit gehen wir nicht von Risiken aus, die die künftige Entwicklung unserer Bank wesentlich beeinträchtigen.

III. Voraussichtliche Entwicklung (Prognosebericht)

Im Jahr 2019 konnte bei den Kundeneinlagen und bei den Kundenforderungen inklusive Avale die geplanten Ziele übertroffen werden. Dabei hat sich das Wachstum im Kreditgeschäft positiv auf den Zinsüberschuss ausgewirkt.

Das geschäftliche Umfeld und die Entwicklung der Kreditgenossenschaften werden nach unseren Einschätzungen auch in den kommenden Jahren von dem verstärkten Wettbewerb, dem dadurch weiter steigenden Margendruck sowie den steigenden Anforderungen an die Produkt- und Beratungsqualität geprägt. Des Weiteren stellen die anhaltende extreme Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die erhöhten administrativen Belastungen aufgrund der regulatorischen Anforderungen die Kreditgenossenschaften vor große Herausforderungen.

Nach unserer eigenen Einschätzung und der Konjunkturprognosen des Bundesverbandes der Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) gem. Research vom 18. Dezember 2019 dürfte die gesamtwirtschaftliche Produktion, nach einer Stagnation im Winterhalbjahr 2019/2020, im weiteren Verlauf von 2020 wieder etwas an Fahrt aufnehmen. So erwartet der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) in seinem Basisszenario für 2020 ein Wirtschaftswachstum von 0,8 %, nach einem prognostizierten Zuwachs von 0,5 % in 2019.

Seine Prognose stützt der Bundesverband der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) auf die in den folgenden Absätzen skizzierten Einschätzungen.

Die konjunkturelle Entwicklung zeigte sich in Deutschland zum Jahresende 2019 weiterhin zweigeteilt. Dem schwachen Außenhandel und der anhaltenden Rezession in der Industrie standen die noch immer solide aufwärtsgerichteten Konsumausgaben und Bauinvestitionen gegenüber. Im Basisszenario seiner Konjunkturprognose geht der Bundesverband der deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) davon aus, dass sich das weltwirtschaftliche Umfeld aufhellen und die Industrierezession langsam auslaufen wird und damit diese Zweiteilung allmählich überwunden wird.

Zu den Annahmen des Basisszenarios zählt bzw. zählte des Weiteren, dass die Handelskonflikte nicht weiter eskalieren und dass es zu keinem „harten“ EU-Austritt Großbritanniens kommt. Sollten sich die genannten Risiken jedoch manifestieren, würde das Wirtschaftswachstum Deutschlands 2020 erheblich schwächer ausfallen oder zum Stillstand kommen. Allerdings ist auch denkbar, wenn auch weniger wahrscheinlich, dass sich die globalen Rahmenbedingungen deutlicher verbessern als erwartet und damit zu einem etwas höheren Wirtschaftswachstum in Deutschland von bis zu 1,5 % führen.

Am Arbeitsmarkt zeichnet sich für 2020 angesichts der noch immer hohen Arbeitskräftenachfrage ein weiterer Beschäftigungsaufbau ab. Im Basisszenario wird mit einem Zuwachs der Erwerbstätigenzahl um rund 80.000 Menschen auf gut 48,3 Mio. Menschen gerechnet, nach einem prognostizierten Anstieg um etwa 390.000 in 2019. Die Arbeitslosenquote wird sich der Prognose zufolge minimal von 5,0 % auf 5,1 % erhöhen.

Vor diesem Hintergrund sehen wir für unser Haus durchaus Chancen, die insgesamt positive Entwicklung der vergangenen Geschäftsjahre fortsetzen zu können.

Bei den Kundenkrediten erwarten wir im Jahr 2020 ein Wachstum von 5,0 %. Volumensänderungen aufgrund möglicher Währungsschwankungen blieben bei unseren Planungen wie schon in den Vorjahren bewusst unberücksichtigt.

Unser Kundenanlagevolumen möchten wir mit der ganzheitlichen Beratung, eigenen Produkten und Produkten aus dem genossenschaftlichen Verbund sowie marktgerechten Konditionen weiter ausbauen. Trotz der anhaltend schwierigen Wettbewerbssituation rechnen wir deshalb im Jahr 2020 mit 3,0 % Wachstum bei den bilanziellen Kundeneinlagen.

Unsere Wachstumsziele orientieren sich im Wesentlichen an den qualifizierten Analysen und Prognosen des Bundesverbandes der Deutschen Volksbanken und Raiffeisenbanken (BVR) und den im Geschäftsbereich erkennbaren Potenzialen.

Die Fälligkeitsstruktur unseres Zinsbuches gewährleistet nach unseren Planungen eine jederzeitige Zahlungsbereitschaft.

Die Entwicklung der Zinsspanne wird für die Ertragslage der Bank auch im nächsten Jahr von entscheidender Bedeutung sein. Obwohl wir keine nennenswerten Veränderungen bei der Entwicklung der Zinsstrukturkurve erwarten und höherverzinsliche Aktiva auslaufen werden, gehen wir für 2020 von einem moderat steigenden Zinsüberschuss aus, da der Zinsüberschuss 2019 durch einen Sondereffekt (siehe II. 4. Ertragslage, 1. Absatz) belastet war. Chancen ergeben sich bei einer steileren, Risiken bei einer flacheren bzw. inversen Zinsstrukturkurve.

Der Provisionsüberschuss wird nach unseren Planungen im Folgejahr auf 3.969 TEUR zurückgehen.

Die Personalaufwendungen erhöhen sich in den kommenden beiden Jahren im Wesentlichen aufgrund von tariflichen Gehaltssteigerungen moderat, während die anderen Verwaltungsaufwendungen im nächsten Jahr wegen dem Wegfall einmaliger Kosten für die Kartenhauptausstattung in 2019 marginal zurückgehen.

In Relation zur Bilanzsumme rechnen wir mit einem leicht rückläufigen Teilbetriebsergebnis (Summe aus Zins und Provisionsüberschuss abzüglich Verwaltungsaufwendungen).

Im Hinblick auf die prognostizierte Wirtschaftsentwicklung erwarten wir keine besondere Erhöhung der Risikoversorge im Kundenkreditgeschäft und rechnen unter Berücksichtigung der Anlagestruktur mit nur geringfügigen Belastungen aus unseren Wertpapieranlagen.

In Summe erwarten wir einen spürbaren Rückgang des Ergebnisses der normalen Geschäftstätigkeit.

Aufgrund unserer Planungen gehen wir davon aus, dass die Eigenkapitalzuführung gegenüber den Vorjahren erheblich abnehmen wird.

Die aufsichtsrechtlichen Anforderungen werden wir nach unseren Planungen auch im kommenden Jahr einhalten.

Unsere geordnete Vermögenslage, die damit verbundene Risikotragfähigkeit und unsere regionalen Marktkenntnisse versetzen uns in die Lage, auch künftige Ertragschancen für unsere Mitglieder, Kunden und Mitarbeiter zu nutzen.

Bestandsgefährdende Risiken, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank hätten, sind nicht zu erkennen. Die anhaltende extreme Niedrigzinspolitik der Europäischen Zentralbank (EZB) sowie die erhöhten administrativen Belastungen aufgrund der regulatorischen Anforderungen stellen jedoch auch für uns, wie bereits an anderer Stelle erwähnt, eine große Herausforderung dar.

Aufgrund der Verbreitung und der Auswirkungen des neuartigen Coronavirus SARS-CoV-2 auf Unternehmen in der Region kann dies dazu führen, dass sich die Annahmen, die unserer Prognoseberechnung zu Grunde liegen, nicht als zutreffend erweisen. Die Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage unserer Bank sind derzeit noch nicht abschätzbar. Daher analysieren wir laufend mögliche Auswirkungen auf die Bank. Die weitere Entwicklung bleibt jedoch ungewiss und muss intensiv beobachtet werden. Mit Sicherheit lässt sich jedoch bereits jetzt festhalten, dass die negativen Folgen für die Wirtschaftsleistung der Bank umso stärker sind, je länger die Epidemie anhält.

Insgesamt rechnen wir im Jahr 2020 dennoch mit einem noch zufriedenstellenden Ergebnis, das uns die Dotierung der Rücklagen und die Ausschüttung einer Dividende in Vorjahreshöhe ermöglicht. Unser Ziel ist es, uns auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder und Kunden zu konzentrieren und ein jederzeit verlässlicher Partner zu sein.

Schopfheim, 18. März 2020

VR-Bank eG

Der Vorstand:

Schlageter

Niederschuh

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben erfüllt. Er nahm seine Überwachungsfunktion wahr und traf die in seinen Zuständigkeitsbereich fallenden Beschlüsse, dies beinhaltet auch die Befassung mit der Prüfung nach § 53 GenG.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Insbesondere beinhaltete die Überprüfung, dass keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen von Personen, die das Ergebnis der Prüfung beeinflussen können, erbracht wurden. Bei zulässigen Nichtprüfungsleistungen lagen die erforderlichen Genehmigungen vor.

Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat in regelmäßig stattfindenden Sitzungen über die Geschäftsentwicklung, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie über besondere Ereignisse.

Der Aufsichtsrat hat aus seiner Mitte unverändert drei Ausschüsse eingerichtet. Die Ausschüsse haben in mehreren Sitzungen die erforderlichen Beschlüsse gefasst und Prüfungshandlungen vorgenommen. Aus den Sitzungen der Ausschüsse ist dem Gesamtaufsichtsrat berichtet worden.

Der vorliegende Jahresabschluss 2019 mit Lagebericht wurde vom Baden-Württembergischen Genossenschaftsverband e. V. geprüft. Über das Prüfungsergebnis wird in der Vertreterversammlung berichtet.

Den Jahresabschluss, den Lagebericht und den Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses hat der Aufsichtsrat geprüft und in Ordnung befunden. Der Aufsichtsrat hat aufgrund der derzeitigen besonderen Situation gemäß § 3 Absatz 3 des Gesetzes über Maßnahmen im Gesellschafts-, Genossenschafts-, Vereins-, Stiftungs- und Wohnungseigentumsrecht zur Bekämpfung der Auswirkungen der COVID-19 Pandemie in seiner Sitzung am 04.05.2020 den Jahresabschluss zum 31.12.2019 festgestellt.

Der Vorschlag für die Verwendung des Jahresüberschusses - unter Einbeziehung des Gewinnvortrages - entspricht den Vorschriften der Satzung. Der Aufsichtsrat empfiehlt der Vertreterversammlung die vorgeschlagene Verwendung des Jahresüberschusses zu beschließen.

Durch Ablauf der Wahlzeit scheiden in diesem Jahr

- Herr Ludwig Asal
- Herr Friedrich Brüderlin
- Herr Dieter Gebhardt

aus dem Aufsichtsrat aus.

Die Wiederwahl der Herren Ludwig Asal und Friedrich Brüderlin ist zulässig und wird der Vertreterversammlung vorgeschlagen. Herr Dieter Gebhardt kann altershalber nicht mehr gewählt werden.

Der Aufsichtsrat spricht dem Vorstand und den Mitarbeitern Dank für die geleistete Arbeit aus.

Schopfheim-Maulburg, im Mai 2020

Andreas Philipp

Vorsitzender des Aufsichtsrates